

Gemeinde Muggensturm		Beschlussvorschlag		2024/091			
Amt: Hauptamt		Beratungsfolge		Sitzung am			
		Gemeinderat		18.11.2024			
AZ.:				öffentlich			
Beratungsergebnis:							
Bearbeiter: Sylvia Zittel							
Verfasser: Sylvia Zittel							
einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Beschlussvorschlag	Abweichung	Kein Beschluss wird nachgereicht

Städtebauliches Sanierungsgebiet „Am Bahnhof,, (LSP III), 2. Bauabschnitt
- Vorstellung der Planung unter Berücksichtigung der Vorberatungstermine des Gemeinderats
- Beschlussfassung zur Ausschreibung und Durchführung der vorgestellten Planung

Für das gesamte Sanierungsgebiet LSP III wurde durch den Stadtplaner Nickel ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt. Dieser enthält die grundsätzlichen städtebaulichen Gedanken, die in der Planung technisch umzusetzen, aber auch hinsichtlich Machbarkeit zu überprüfen waren. Grundsätzliche gestalterische Gedanken wie Platzflächen an der ev. Kirche und Bahnhof, verdichtete Bebauung, Begrünung und Parkierung sowie ÖPNV wurden hier formuliert und dem Gemeinderat vorgestellt.

Die städtebauliche Erneuerungs- und Entwicklungsmaßnahme im öffentlichen Bereich im gesamten Bahnhofumfeld, in der Vogesenstraße zwischen Beethovenstraße und Bahnhofstraße sowie in Teilbereichen der Beethoven- und Bahnhofstraße wurde dem Gemeinderat in der öffentlichen Sitzung vom 30.09.2019, TOP 79, präsentiert. Im Zuge dieser Projektvorstellung wurden auch nochmals die vorherigen Gemeinderatsberatungen vom 07.12.2015, TOP 110, 12.09.2016, TOP 66, 09.10.2017, TOP 84, sowie 29.01.2019, TOP 3, beleuchtet. Auf die damals dem Gemeinderat zugestellten umfassenden Beschlussvorlagen wird verwiesen.

Der Gemeinderat hat in öffentlicher Sitzung am 30.09.2019 grundsätzlich beschlossen die Sanierung des 1. Bauabschnittes zwischen Beethovenstraße und Hohenrain entsprechend der bereits der vorgestellten Planung anzugehen. Diese Arbeiten wurden am 26.10.2020 vergeben, im Jahr 2021 begonnen und umgesetzt.

Ziel war es eine größtmögliche Parkplatzanzahl, allerdings unter Berücksichtigung von umfangreicher Begrünung und geringer Versiegelung, umzusetzen.

Mit entsprechenden Planungsvoraussetzungen wurde der 2. Bauabschnitt mit dem Bereich des Bahnhofplatz West und dem Einmündungsbereich der Bahnhofstraße angegangen. Der Einmündungsbereich mit der Bahnhofstraße ist von besonderer Bedeutung, da hier geplant ist eine neue barrierefreie Bushaltestelle einzurichten. Als weitere Bauabschnitte sollen „BA 3 – Ecke Beethovenstraße und Vogesenstraße bei der ev. Kirche“ und „BA 5 – Bahnhofstraße ab der Vogesenstraße in Richtung Bahnhofplatz“ folgen. Bei „BA 4 – Bahnhofstraße in Richtung Bahnhofplatz“ wird die Notwendigkeit nachrangig gesehen.

Am 09.10.2023 wurde hinsichtlich Parkplatzanzahl im Bereich des Bahnhofvorplatzes eine reduzierte Planung vorgestellt, die Zustimmung fand. Zudem wurden Planvarianten für die Gestaltung auf der Gegenseite vorgestellt. Hier fand eine sparsame Parkplatzplanung mit einem kleinen Angebot für Radfahrer Anklang. Die Priorität wurde hier seitens des Gemeinderats weniger hoch angesetzt, so dass dies in der Umsetzung ggf. gegen Ende der Fördermaßnahme angegangen wird.

In der Sitzung wurde beschlossen, die Herstellung einer öffentlichen Toilettenanlage zurückzustellen, bis Klarheit über die Nutzung des Bahnhofgebäudes besteht und ob hier eine Toilette integriert werden kann. Damit keine Option verbaut ist, werden Anschlussleitungen an den bislang vorgeschlagenen Standort vorgestreckt.

Für die Radabstellanlage mit Überdachung wurde in der gleichen Sitzung im September 2023 die Beantragung zur Programmaufnahme für eine Förderung nach LGVFG-ÖPNV beschlossen. Diese

wurde fristgerecht im Oktober eingereicht. Die Bestätigung zur Programmaufnahme mit vorläufiger Zuschussmitteilung erfolgte Ende April 2024. Für die tatsächliche Bewilligung ist zur Antragsstellung die Beurteilung der Planung durch einen Behindertenbeauftragten nötig, dies erfolgt hier durch das Landratsamt Rastatt. Die Rückmeldung liegt noch nicht vor. Damit dennoch zuschussunschädlich ausgeschrieben werden kann, wurde beim Zuschussgeber dem RP Karlsruhe eine Unbedenklichkeitsbescheinigung eingeholt, die im September 2024 einging.

Der zweite Bauabschnitt wurde am 18.09.2023 bereits im Gemeinderat vorgestellt. Aus den Reihen des Gemeinderates kamen zu dieser Planung Anregungen und Änderungswünsche, die durch das Büro Wald + Corbe eingearbeitet und in der kommenden Sitzung näher vorgestellt werden.

Als zweiter Bauabschnitt soll nun der Bereich des Bahnhofplatz West und der Einmündungsbereich der Bahnhofstraße angegangen werden (siehe Lageplan Landessanierungsprogramm „Am Bahnhof“ Straßenbau – 2.7.1).

Der Bahnhofplatz westlich der Beethovenstraße verfolgt in seiner künftigen Gestaltung das Ziel, den Außenbereich zu aktivieren und einen großzügigen Vorplatz mit optional Außengastronomie und Aufenthaltsmöglichkeit zu bieten. Begrünung und Mobiliar (Poller) sichern diese Bereiche. Die Gestaltung ist dabei so flexibel, dass auch eine Umnutzung zum Parken möglich wäre, sollte sich ein entsprechender Druck ergeben und dies nötig werden.

Parkplätze und Bäume werden neu arrangiert, so dass unter Berücksichtigung der vorhandenen Zufahrten eine ansprechende, neue, großzügige Begrünung, offene Räume und ein reduziertes Parkplatzangebot geschaffen wird. Für die Anwohner werden weiterhin im öffentlichen Raum Parkplätze vorhanden sein. Auf der Bahnhofseite selbst soll, im Vergleich zu bisherigen Planungen, ein reduziertes Angebot mit Fokus auf behindertengerechte Parkplätze und Familien geschaffen werden. Beim Nebeneingang zu den Gleisen wird die Fahrradabstellmöglichkeit modernisiert und erweitert. Ziel ist es, ein Angebot zu schaffen, um den Umstieg auf Rad und ÖPNV attraktiv zu machen.

Zur weiteren Förderung des Mobilitätswandels sind Angebote für die Vernetzung der Verkehrsarten mit Carsharing, Lademöglichkeiten, Bike-Boxen (mit oder ohne Ladefunktion), Fahrradreparaturstation, Hinweise auf die mögliche Busanbindung etc. geplant.

All diese Funktionen sind im Sinne des entsprechen regiomove Konzept zur Vernetzung der Verkehrsarten. Eine Aufnahme in das regiomove Programm bzw. die App ist in Aussicht gestellt. Daher sollen entsprechende Hinweise bzw. Gestaltungselemente in die Planung aufgenommen werden.

Die Planung berücksichtigt ein offenes Raumkonzept mit einem reduzierten Parkraumangebot. Die Parkplatzzahl wurde von 23 auf 15 reduziert. Davon sind 7 Parkplätze auf der Seite der Wohnbebauung und 8 Parkplätze auf der Seite des Bahnhofs, diese gliedern sich auf in zwei behindertengerechte Parkplätze, zwei Familienparkplätze mit 3,50 m Breite und 4 Stück in großzügiger Breite (3 m). Diese können später mit E-Ladesäulen bei Bedarf nachgerüstet werden. Es ist berücksichtigt, dass bei den behindertengerechten Parkplätzen der Raum für überlange Fahrzeuge bzw. Heckausstieg möglich ist.

Für die 6 Parkplätze auf Seite des Bahnhofes wird eine zeitliche Beschränkung vorgeschlagen. Über die Nacht sollen diese für Anwohner freigegeben werden.

Der neue Belag hebt sich von den übrigen Gestaltungen ab, um das Besondere des Pflasters und der Platzwirkung hervorzuheben. Bisher liegt eine Zone Tempo 30 vor. Die Gestaltung ist so geplant, dass eine Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich möglich wäre. Dazu dienen die Belagswechsel, der niveaugleiche Ausbau, wie auch die Randausbildung in der Bahnhofstraße.

Leistungsfähiges aussteifendes Betonpflaster für die Fahrbahn (30x18), größere Formate (30x30) in den Nebenflächen, wie dies bereits in der umgestalteten Vorzone des Bahnhofsgebäudes umgesetzt wurde, unterstützen die Besonderheit und die Großzügigkeit der Gestaltung. Rinnen und Pflastersteine erhalten die gleiche Oberfläche, um die Homogenität der Platzfläche zu unterstreichen. Pflasterbeläge in den Parkplätzen werden zur Abflussvermeidung mit Rasenfugen ausgeführt, die

Gehbereiche und behindertengerechte Parkplätze trittsicher ohne Rasenfugen. Baumstandorte werden als offene Beete niveaugleich hergestellt, so dass oberflächlich Wasser in die Beete gelangen kann und die Versiegelung reduziert wird. Zur Verbesserung der Bewässerung der Bäume sind gesonderte Maßnahmen geplant.

Zur Sicherung der wichtigen Aufenthaltsflächen gegen Befahren / Parken sollen die Bereiche mit Pollern abgesichert werden. Sitzmöbel entlang der Fahrgasse sind keine geplant, diese beschränken sich auf den ruhigeren Bereich mit Grün im Rücken, damit „stören“ diese nicht, wenn der Platz für Veranstaltungen genutzt würde.

Die einzelnen Möblierungselemente sind zusammen mit der Ausstattung der Radabstellanlage in der Anlage 2 (Möblierungskatalog) zusammengestellt.

Die Bepflanzung wird gesondert geplant und ausgeschrieben. Geplant sind klimaangepasste, hitzeresistente Pflanzen und Baumarten.

Ein wichtiges Thema innerhalb der Gesamtplanung war die mögliche Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle. Nach verschiedenen Standortüberprüfungen wurde schließlich ein Standort im Einmündungsbereich Bahnhofstraße / Bahnhofplatz gefunden und überplant. Der Anwohner ist bereit, Fläche für die Haltestelle gegen Pacht zur Verfügung zu stellen.

Bei einer reduzierten Haltestellenlänge von rund 10 m angehobenem Bordstein und einer Tiefe der Aufstellfläche von ~ 3 m lässt sich eine barrierefreie Haltestelle mit Überdachung bei Bedarf herstellen. Bei einer angehobenen Länge von 10 m sind die erste und die zweite Tür am Bus abgedeckt.

Vorgeschlagen wird eine schlanke Überdachung mit transparenter Glaseindeckung und Stahlgestell in Farbe der Fahrradüberdachung (Darstellung im Möblierungskatalog Anlage 2).

Neben der barrierefreien Bushaltestelle ist ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen von der Bushaltestelle zu den Bahnsteigzugängen im gesamten Platzbereich geplant. Die barrierefreie Ausstattung liegt dem Landratsamt Rastatt zur Beurteilung durch einen Inklusionsbeauftragten vor.

Die sich abzeichnende Veränderung der Mobilität und die Förderung des ÖPNV bzw. der Umstieg auf den ÖPNV, soll in der Planung Berücksichtigung finden. Es sind daher Flächen in unmittelbarem Bereich des Gleiszugangs vorgesehen für Fahrräder. Diese Flächen werden im 2. Bauabschnitt hergestellt. Geplant ist eine Überdachung mit ca. 6,0x36,0 m zur Unterbringung eines variablen Abstellangebotes.

Das Potential ermöglicht eine Unterbringung von rund 90 Stellplätzen, je nach gewünschter Aufbewahrung. Flexibel und modular können überdachte offene Stellplätze, überdachte abgeschlossene oder sogar einzelne gesicherte Fahrradboxen angeboten werden.

In der Grundkonstruktion wird von einer Stahlkonstruktion mit gleichmäßigem Stützenraster ausgegangen, damit ein flexibles Belegen bzw. Öffnen und Schließen der Elemente möglich sind. Die Dacheindeckung ist auf eine Dachbegrünung ausgelegt. Eine PV-Ausstattung bietet der Hersteller nicht an, dies müsste bauseits erfolgen und statisch nachgewiesen werden. Die Anlage könnte mit einer öffentlichen Nutzung des Bahnhofgebäudes kombiniert und ggf. nachgerüstet werden. In den Kosten ist daher kein Ansatz für die PV-Ausstattung berücksichtigt. Als Leitprodukt wird das Modell Multiport der Fa. Ziegler ausgeschrieben.

In der Planung sind zu den bereits vorhandenen 32 frei öffentlich zugänglichen Fahrradstellplätzen weitere 12 Stück (überdacht) vorgesehen. Im Hinblick auf die immer teureren Fahrräder ist eine Unterbringung in einem abgeschlossenen Bereich sinnvoll. Dieser könnte über einen Chip oder Codekarte zugänglich gemacht werden. Geplant sind in dieser Kategorie 56 gesicherte Abstellplätze. Die Aufstellung erfolgt an Anlehnbügel mit Zwischenholm.

Verändert hat sich Ende 2023 die Grundmaße für die Radabstellung. Das maßgebende Regelwerk die EAR 23 (Empfehlungen für die Anlagen des ruhenden Verkehrs) sieht größere Abstände (1,50 m statt 1,20 m) zwischen den Anlehnbügel vor. Damit würde sich die Anzahl auf 44 Stellplätze, also um 12 Stück reduzieren. Da die Förderung pro Stellplatz pauschaliert ist, wird weiterhin wie eingereicht mit 56 Stück. geplant. Sollte dies in der Prüfung der Bewilligung angemerkt werden ist ggf. eine Reduzierung nötig.

Eine weitere Möglichkeit der sicheren Unterbringung von Fahrrädern stellen Boxen dar, evtl. auch mit

Ladeeinrichtung für E-Bikes, die seitens Regiomove empfohlen und an anderen Standorten gut angenommen werden. Vorgesehen sind in der Planung 10 Boxen.

Für mögliche „Sonderfahrzeuge“ Fahrrad mit Anhänger, Lastenrad, Roller, Liegefahrrad oder ähnliches wird ein überdachter Bereich freigehalten. Die Aufstellung kann dort flexibel erfolgen, da die einzelnen Abmessungen zu unterschiedlich sind. Möglich sind je nach Größe 8-12 Sonderfahrzeuge. Damit wird insgesamt östlich der Bahn ein Potential von ca. 88 Abstellplätzen bereitgestellt.

Für die angrenzenden Flächen am östlichen Bahnzugang bietet sich an, die vielfältigen Nutzungsansprüche in einer Platzgestaltung zu integrieren. So wird neben Sitzmöglichkeiten zum Warten, eine kleine Begrünung angeboten, Anschlüsse, soweit sinnvoll, werden vorbereitet um nicht in die neuen Flächen zu tief eingreifen zu müssen und eine Mülleinhausung für das Bahnhofsgebäude findet Platz.

An dieser gut einsehbaren Stelle wird auch ein Bücherschrank aufgestellt. Damit gibt es ein Angebot für Leselustige und eine Tauschbörse. Auch das taktile Leitsystem für die Auffindbarkeit der Bahnzugänge und Querungstellen berücksichtigt dies in der Führung.

Vorbeugend gegen Vandalismus wäre hier eine Absicherung mit einer Kamera zu prüfen. Damit könnte auch der Zugang zur Radabstellanlage abgesichert werden. Eine Integration einer Kamera in die neue Beleuchtung ist je nach Modell möglich. Gleichzeitig entsteht eine freie Fläche im Seitenraum, die dem Wunsch der Aufstellung eines Kunstobjektes bzw. zur Integration von Kunst nachkommt.

Der KVV ist mit dem regiomove Projekt an die Gemeinde Muggensturm herangetreten und wirbt um eine Teilnahme. Seitens der Verwaltung wird dies befürwortet und sollte in das Konzept einbezogen werden.

In Abstimmung mit dem KVV wurde für eine Aufnahme in die regiomove App die Installation von Hinweistafeln auf die vernetzenden Verkehrsmittel und ggf. das Aufstellen von Bike-Boxen im unverkennbaren regiomove Design berücksichtigt.

Als Hinweistafeln kommen die sog. Sign Elemente in Frage. Die unterschiedlichen Verkehrsarten werden durch Farben symbolisiert und nachts autark ohne Stromanschluss farbig beleuchtet. Kosten je Hinweistafel ca. 5.000 € brutto ohne Einbau.

Für die Bike Boxen gibt es die Möglichkeit diese mit und ohne Lademöglichkeit auszustatten. Um Fläche zu sparen, werden doppelstöckige Anlagen empfohlen, die bodenebenen mit Ladefunktion, die eine Etage höher ohne Ladefunktion. Die Boxen sind per App buchbar. Die Abrechnung erfolgt zwischen Gemeinde und Hersteller (Fa. Kienzler) über einen Betreibervertrag.

Bewährt und gut angenommen haben sich an solchen Punkten auch Fahrradreparaturstationen. Es handelt sich dabei um ein fertiges Komplettsystem zum Aufstellen für kleinere Reparaturen. Es ist eine Halterung für Räder, Werkzeug und eine Luftpumpe vorhanden. Die Reparaturstation ist an einer gut einsehbaren Stelle in Verlängerung der Beethovenstraße geplant. Die Kosten liegen je nach Ausstattung bei ca. 3.700,00 € brutto (Darstellung im Möblierungskatalog Anlage 2).

Im Vorfeld der Planung wurden auch die Versorger bzgl. Leitungsanpassungen u. a. abgefragt. Die eneRegio GmbH hat hier entsprechende Änderungen an Strom- und Wasserleitungen mitgeteilt. Der Zustand der Mischwasserkanalisation wurde im Zuge der Eigenkontrollverordnung begutachtet. Es zeigt sich, dass in der Bahnhof- und Vogesenstraße sowie dem Bahnhofplatz zwischen Bahnhofstraße und Beethovenstraße Schäden am Kanalnetz vorhanden sind. In den entsprechenden Abschnitten sollten die Rohre und die Hausanschlüsse erneuert werden.

Im Ausbaubereich werden daher die Kanäle inkl. Hausanschlüsse erneuert und an die neue Situation angepasst. Teile des Regenwassers werden einer Versickerung zugeführt. Dabei erfolgt zudem eine weitere Verwendung zur Verbesserung der Bewässerung der Baumstandorte und des Klein-Klimas insgesamt.

Zur Verbesserung der Baumbewässerung und zur Reduzierung der Regenwasserableitung ist ge-

plant, Regenwasser, soweit möglich, oberirdisch in Baumstandorte einzuleiten. Die Baumstandorte werden, soweit es die Böden hinsichtlich Schadstoffbelastung zulassen, als Baumrigolen ausgebildet. Der Baumstandort wird dazu unterhalb des eigentlichen Wurzelraums mit einer dichtenden Schicht versehen, die eine Wanne bildet und Oberflächenwasser unterirdisch speichert und dem Baum zur Verfügung stellt. Da das Wasserangebot rein aus der zufließenden Oberfläche gering ist, werden Teile des anfallenden Niederschlags über Sinkkästen gesammelt und einem Filterschacht zugeleitet. Dort erfolgt eine Sedimentation und Reinigung des Oberflächenwassers bevor dieses über Verteilerrohre und Drainagerohre in die Baumstandorte geleitet wird. Nicht benötigtes Restwasser versickert.

Da im Winter Tausalz eingesetzt wird, ist eine Reinigung über Filterrinnen nicht möglich, es muss im Winter eine Ableitung in den Kanal erfolgen. Daher wird in den Filterschacht eine manuelle Absperrereinrichtung eingebaut, um im Winter umleiten zu können. Gleichzeitig erfolgt in dem Filterschacht eine Rückstausicherung gegen Überstau aus dem Mischsystem. Das System ist aufwändig und schlägt mit rund 240 Tsd. EUR Gesamtkosten zu buche. Nach erster Rücksprache mit dem Sanierungsbetreuer der LBBW-Immobilien können die Kosten für die Herstellung innerörtlicher Baumstandort inkl. der Maßnahmen für die Baumbewässerung in voller Höhe mit 60% bezuschusst werden.

Für den Abfluss der Gründächer der Fahrradüberdachung ist geplant, eine flache Versickerungsmulde hinter den Parkplätzen des 1. Bauabschnittes anzulegen, so dass diese Flächen nicht an das Kanalnetz angeschlossen werden müssen.

Zur Platzgestaltung trägt auch eine angemessene und stimmungsvolle Beleuchtung bei.

Die Straßenbeleuchtung ist an die neue Situation anzupassen. Für den Platzbereich wird eine ansprechende repräsentative Leuchte der Fa. Sustainer Modell Aspira vorgeschlagen. Das bisher im sanierten Bahnhofsbereich Richtung Hauptstraße verwendete Modell ist nicht mehr erhältlich. Als technische Leuchte wird ebenfalls von der Fa. Sustainer das Modell Alexia, wie bereits im 1. Bauabschnitt, verbaut. Bahnhofsbauwerke und Bäume im Platzbereich wurden zu Planungsbeginn erwogen mit Effektbeleuchtung in Szene zu setzen. Zwischenzeitlich werden die Belange Natur und Umwelt jedoch höher gehandelt. Es sind daher Störungen der Fauna, insbesondere Insekten abzuwägen. § 21 des Naturschutzgesetzes schränkt zudem die Fassadenbeleuchtung ein. Eine Effektbeleuchtung ist derzeit nicht geplant und in den Kosten nicht enthalten, für die Anstrahlung des Kunstobjektes wird ein Leerrohr vorgestreckt.

Leerrohrverlegungen werden in Abstimmung der Breitbandausbaustrategie eingeplant bzw. in der Trassenplanung berücksichtigt. Im Zuge der Arbeiten der eneREGIO GmbH zur Verlegung der neuen 20 KV Leitung im 1. Bauabschnitt wurde bereits ein Leerrohr für die Gemeinde mitverlegt.

Für Beleuchtung Kunstobjekt, der späteren Errichtung der Toilettenanlage, die Radabstellanlage und für ggf. einen Snackautomaten im Vorbereich des Bahnhofgebäudes werden Leerrohre für Strom bzw. Beleuchtung vorgesehen. Für gemeindeeigene Einrichtungen kann in Abstimmung mit dem Versorger ein Anschluss über das Beleuchtungsnetz erfolgen. Für private Nutzungen sind ggf. separate Hausanschlüsse / Zähler nötig. Die Planung wird mit dem Versorger abgestimmt und soweit sinnvoll vorgerüstet und berücksichtigt (Leerrohre, Schaltschrank).

Die zu erwartenden Gesamtkosten inkl. Kosten für Ausstattung (Fahrradabstellanlage, Bike-Boxen, Reparaturstation) und Gestaltung (Möbiliar, Begrünung, Baumscheiben etc.) wurden auf Grundlage vergleichbarer Vorhaben und auf Basis der verfügbaren Daten (Angebotsanfragen) ermittelt. Für die Radabstellanlagen wurden als Kostenansatz 6 Module der Fa. Ziegler angenommen, mit entsprechenden Herstellerangaben für Zusatzkosten Erscheinung in einem Guss, Vorrüstung Begrünung, Beleuchtung, Anlehnbügel, Zugangskontrolle etc.. Bei der Abstellanlage ist berücksichtigt, dass diese aus einem Guss erscheinen soll und nicht als 6 Teile.

Ergebnisse zum Baugrund liegen vor. Demnach sind Kosten für Entsorgung belasteter Materialien und Bodenaustausch einzurechnen und entsprechend angesetzt worden. Die angegebenen Kosten sind zu erwartende Gesamtkosten Brutto inkl. einem durchschnittlichen Ansatz an Baunebenkosten (Honorare, Gebühren, Vermessung, Gutachten etc.) aus baulicher Sicht von 20%.

Für die Radabstellanlagen und die Ausstattung mit regiomove Elementen wurde im Kostenansatz vom vorgestellten Umfang (Sign-Module und Bike Boxen Hersteller je. Fa. Kienzler) ausgegangen.

Kosten BA 2 Bahnhofplatz West

Bruttokosten inkl. 20 % Baunebenkosten

Entwässerung	ca. 161.000,00 €
Straßenbau	ca. 868.000,00 €
Baumstandorte mit Bepflanzung, Begrünung und Pflege (2a)	ca. 174.000,00 €
Baumbewässerung, Reinigung und Versickerung	ca. 243.000,00 €
Ausstattung (Mobilier, Rad, regiomove)	ca. 577.000,00 €
Leerrohre	ca. 28.000,00 €
Straßenbeleuchtung	ca. 3.000,00 €
Gesamtkosten	ca. 2.134.000,00 €

Zur Kostenverfolgung wurde die Kostenberechnung mit dem bisherigen Stand der Kosten verglichen. Die letzte Koseschätzung betrug 2,2 Mio. EUR brutto. Dabei war allerdings die Toilettenanlage mitberücksichtigt. Diese ist nun nicht mehr in den Kosten enthalten, dafür ist die aufwändige Baumbewässerung enthalten, so dass die Gesamtkosten etwas geringer als bisher erwartet werden. Für die Maßnahme sind Zuschüsse aus dem Landessanierungsprogramm für den Straßenbau und Begrünung zu erwarten. Die voraussichtliche Zuschusshöhe wurde durch den Sanierungsträger die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ermittelt. Zuwendungsfähig sind Flächen der Gemeinde, die umgestaltet werden. Als Förderhöchstbetrag werden 250,00 €/m² umgestalteter Fläche gewährt, davon werden 60 % also maximal 150,00 €/m² als Zuschuss ausgezahlt. Als Förderrahmen können bis 617.125,00 € angemeldet werden, bei 60 % Zuschussquote liegt dieser dann bei max. 370.275,00 € für den Bereich am Bahnhof.

Besondere Förderung kann nach Auskunft des Sanierungsbetreibers für die Baumstandorte erfolgen. Die Gesamtkosten können voraussichtlich mit 60 % der Bruttokosten bezuschusst werden. Bei Bruttokosten der Baumbewässerung und der Bepflanzungskosten von rund 340.000,00 € wären das etwa 208.000,00 € weiterer Zuschuss, vorbehaltlich der Bestätigung der anrechenbaren Kosten für die Baumstandorte.

Für Zuschüsse aus dem städtebaulichen Sanierungsprogramm ist generell zu berücksichtigen, dass diese vorbehaltlich einer Verlängerung des Programms und einer Aufstockung des Förderrahmens zu sehen sind. Eine Fachförderung nach LGVFG geht vor der Städtebaulichen Förderung, so dass diese Bereiche (Bushaltestelle und Fahrradabstellanlage) in der Flächenförderung ausgespart sind.

Für die Radinfrastruktur bzw. Radabstellanlagen und die regiomove Elemente besteht die Möglichkeit, eine Förderung aus dem LGVFG bzw. dem Sonderprogramm Stadt und Land zu erhalten. Die regiomove Elemente sowie generell die Radabstellanlagen sind demnach über das Förderprogramm kommunale Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur (LGVFG) förderbar. Die Förderungen sind nicht mit dem Landessanierungsprogramm kombinierbar und müssen daher getrennt werden. Anträge auf Förderung sind bis Ende Oktober 2025 einzureichen, dabei ist eine Bagatellgrenze von 100.000,00 € zu berücksichtigen. Förderquote 50 % der zuwendungsfähigen Investitionskosten bzw. über Pauschalsätze für Rad- und Fußverkehr zzgl. einer Planungspauschale von 10 % der zuwendungsfähigen Investitionskosten.

Gefördert werden nach Pauschalsätzen die unterschiedlichen Arten der Radabstellung bzw. die Bike-Boxen sowie z.B. die sign-Elemente nach Herstellungskosten. Vorläufig wurden als möglicher Zuschuss für den Bereich Bahnhofplatz rund 105.000,00 € ermittelt.

Die Förderfähigkeit und insbesondere die Anzahl an Stellplätzen wurde im Rahmen der Zuschussanmeldung mit dem Zuschussgeber besprochen. Es erfolgte im Zuge der Programmaufnahme eine vorläufige Zuschusschätzung. Damit die derzeit in Planung befindlichen barrierefreien Bushaltestellen zuschussfähig sind und nicht unter die Bagatellgrenze rutschen, wurden diese in einen Gesamtantrag aufgenommen und eingereicht.

Die vorläufige Gesamtzusendung liegt bei rund 264.000,00 €. Eine aufgeschlüsselte Aufstellung seitens des Zuschussgebers liegt nicht vor. Die tatsächlich auf die Maßnahme Bahnhofstraße 2. BA entfallenden Mittel können grob auf 174.000,00 € vorläufig geschätzt werden. Die tatsächlichen

Zuschüsse werden im Rahmen der Bewilligung festgestellt.

Gesamtkosten 2. Bauabschnitt abzüglich möglicher Förderung:

	Gesamtkosten	max. Förderung LGVFG	Prognose LSP	Gesamt nach Abzug Zuschuss
Entwässerung	161.000,00 €			161.000,00 €
Straßenbau	868.000,00 €		370.275,00 €	497.725,00 €
Bepflanzung	174.000,00 €		208.000,00 €	209.000,00 €
Baumbewässerung	243.000,00 €			
Ausstattung	577.000,00 €	174.000,00 €		403.000,00 €
Leerrohre	28.000,00 €			28.000,00 €
<u>Straßenbeleuchtung</u>	<u>83.000,00 €</u>			<u>83.000,00 €</u>
Summe:	2.134.000,00 €	174.000,00 €	578.275,00 €	1.381.725,00 €

Die möglichen Zuschüsse für die Baumstandorte aus der städtebaulichen Sanierung vorbehaltlich Feststellung Zuschussfähigkeit durch den Sanierungsträger.

Bei Beschluss der Planung durch den Gemeinderat werden im Weiteren die Planung finalisiert und die Ausschreibung erstellt. Nach Eingang der Stellungnahme der Inklusionsbeauftragten zu den barrierefreien Einrichtungen können die Anregungen aufgenommen bzw. abgewogen werden, um anschließend die Zuschussbewilligung nach LGVFG zu beantragen. Um Zeitverzögerungen zu vermeiden wurde eine Unbedenklichkeitsbescheinigung eingeholt für einen förderungsunschädlichen Baubeginn.

Zeitplan

Ausschreibung der Maßnahme	Ende 2024 / Anfang 2025
Vergabe	Ende Februar 2025/ Anfang März 2025
Baubeginn	Ende März 2025 /Anfang April 2025.

Die Bauzeit beträgt je nach Witterung ca. 15 Monate, inkl. Aufbau der Radabstellanlagen. Zwischenziel Freigabe Verkehr Ende 2025 spätestens Ende 1. Quartal 2026.

Da aufgrund der Laufzeit des Landessanierungsprogramms die weitere Planung und Umsetzung des 3. Bauabschnittes um die evangelische Kirche zügig erfolgen sollte, ist eine Planung und Ausschreibung so eingeplant, dass eine Ausschreibung für den 3. BA in Abstimmung auf den Bauablauf des 2. BA im 3. Quartal 2025 erfolgt, so dass ab Freigabe für den Verkehr am Bahnhofplatz hier der Bau beginnen kann, um die Nutzung von Fördermittel zu gewährleisten, soweit der Gemeinderat dies zur gegebenen Zeit so beschließen sollte.

Das Büro Wald + Corbe wird die Planung in der Gemeinderatssitzung detailliert vorstellen.

Haushaltrechtliche Deckung:

Die Gesamtkosten für das Projekt inkl. Baunebenkosten liegen bei brutto ca. 2.134.000,00 €. Abzgl. den zu erwartenden Förderungen von ca. 752.275,00 € liegen die Gesamtkosten nach Förderungsabzug bei ca. 1.381.725,00 €. Die Kosten werden entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss in den Haushalt 2025 eingestellt.

Im Haushalt 2024 sind 900.000,00 unter der Investitionsnummer 754100100202 sowie 103.000,00 € unter Entwässerung Bahnhofsumfeld LSP III auf der Investitionsnummer 753800500202 eingestellt. Da es im Projekt zu Verzögerungen gekommen ist, werden die nicht benötigten Haushaltsmittel von 2024 auf das folgende Jahr geschoben und im nächsten Haushalt 2025 entsprechend veranschlagt mit insgesamt 1.894.000,00 €. Für 2026 werden im Haushalt weitere 721.000,00 € für die kommenden Bauabschnitte eingestellt werden.

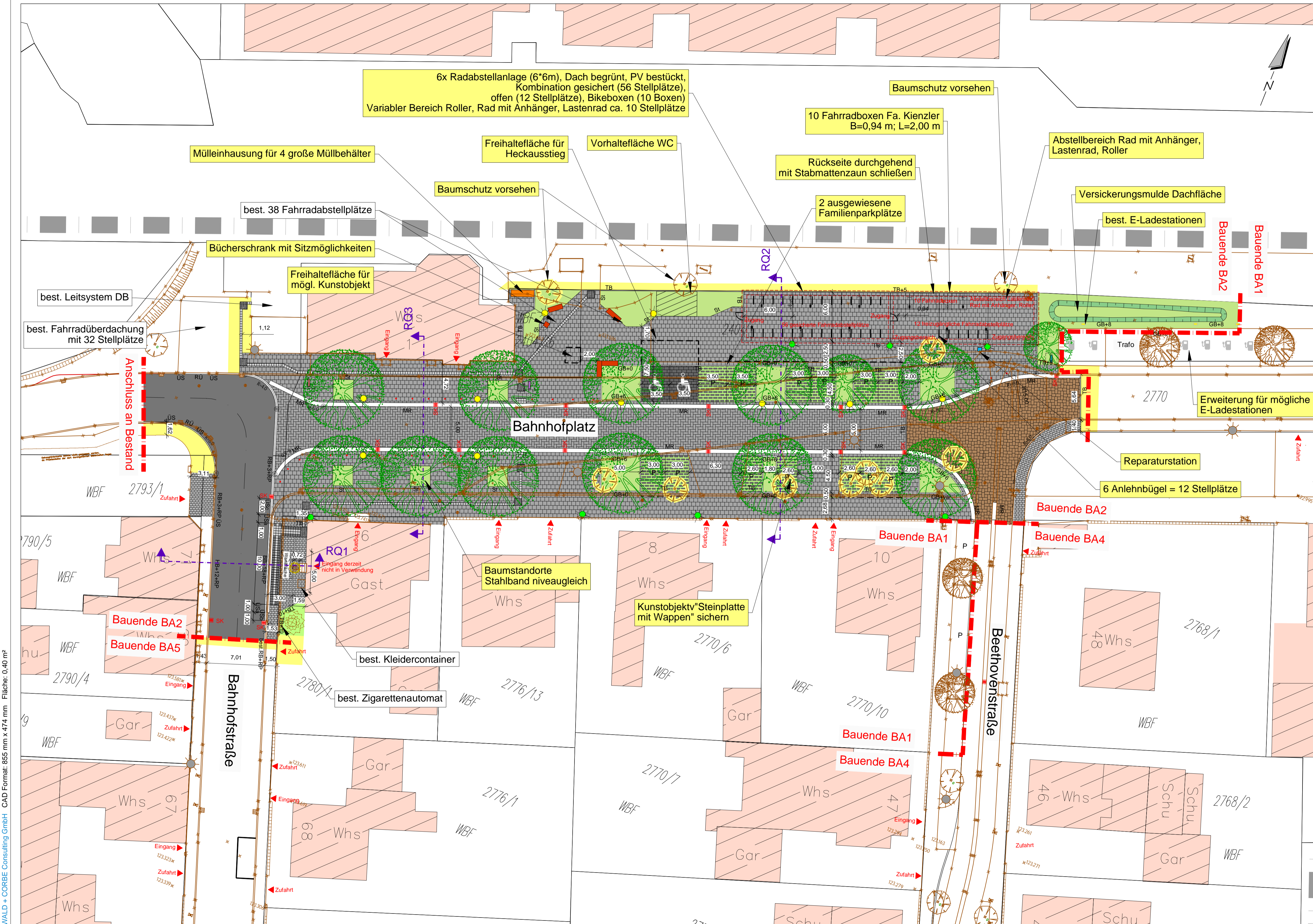
Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt die vorgestellte Planung und beauftragt das Ing.-Büro Wald + Corbe Consulting GmbH mit der Umsetzung der Planung und der Durchführung der Ausschreibung.

Anlagen:

Anlage_1_Lageplan Ortsmitte III-AmBahnhof

Anlage_2_Gestaltungskatalog



Legende Bestand:

- Vermessung
- Lampenstandorte
- E-Ladestation Stellplätze

Legende Planung:

- Fahrbahn (Asphalt)
- Böschung Damm
- Fahrbereich, City Truck 30/18 Lörrach 365 Fischgrätenverband, sandgestraht
- Grünfläche / Grünbeet
- Fahrbahn, Krophyr Nr. 3 16/16 und 16/24 H-Verand, sandgestraht
- Gehweg, Betonpflaster 16/24, Vorsatz Granit, grau
- Gehbereich, City Truck 30/30 Lörrach 365 sandgestraht
- Gehweg, Betonpflaster 16/24
- Gehbereich Betonpflaster 16/24, Vorsatz Granit, grau
- Angleichen an Bestand
- Parken, City Truck Öko 30/18 Krobas Nr 2, sandgestraht
- Grenze Sanierungsgebiet
- Parken, Rasenfugenpflaster, City Truck Öko 30/18 Krobas Nr 2, sandgestraht
- Ausbaugrenze
- Richtungsfeld, Betonpflaster 30/30/8 weiß mit Rippen
- Ränder
- Kontraststreifen, Betonpflaster 30/30/8
- gepl. Baum
- Noppenplatten 30/30, weiß
- best. Baum entfällt
- RegioMove Pilotports Sign-Elemente
- Vorhaltefläche WC
- Absperripoller
- Vorschlag Lampenstandorte: Leuchte Aspira
- Bank / Bücherschrank
- Vorschlag Lampenstandorte: Leuchte Alexia
- Fahrrad Reparaturstation
- Sinkkasten 500/500
- Tiefbordstein 10/30, ohne Anschlag
- Übergangstein
- Tiefbordstein 10/30, 6 cm Anschlag
- 1-zeiliges Pflasterband, 16/24
- Granitbordstein, 6 cm Anschlag
- Stahlband ohne Anschlag
- Hochbordstein, 12 cm Anschlag
- Muldenrinne, B = 50 cm

Plangrundlagen:

Leistungsbestand zu Planungszwecken nachrichtlich übernommen!
 Es erfolgt kein Gewähr für die Richtigkeit!
 - Kataster : Gemeinde Muggensturm, Stand 11. Februar 2016
 - Vermessung: Büro Malige, Stand 06. Juni 2018



**Landessanierungsprogramm
 "Am Bahnhof" BA2
 Straßenbau
 Lageplan**

PLANNHALT	DATUM	NAME		
ENTWICKELT	17.10.2024	Ru/PW	1:250	Entwurf
BEARBEITET	04.11.2024	PW/EK		
GEPRÜFT	04.11.2024	Ru		
PROJEKTNUMMER	103.18.060	LAGESYSTEM	GK Zone 3	PLANNUNGSSTAND
				DHHN 12
WALD + CORBE Consulting GmbH ■ Hügelsheim ■ Stuttgart ■ Haslach ■ Schwetzingen Am Hecklehamm 18 Tel: 07229 / 1876-00 76549 Hügelsheim Fax: 07229 / 1876-777 www.wald-corbe.de				
AUFTRAGNEHMER		UNTERSCHRIFT AUFTRAGNEHMER		
UNTERSCHRIFT AUFTRAGGEBER		UNTERSCHRIFT AUFTRAGGEBER		
				2.7.1

WALD + CORBE Consulting GmbH CAD Format: 855 mm x 474 mm Fläche: 0,40 m²

Öffentliche
Gemeinderatssitzung

Muggensturm,
18.11.2024

Städtebauliches Sanierungsgebiet „Am Bahnhof“
2. Bauabschnitt Bahnhofplatz

Möblierkatalog

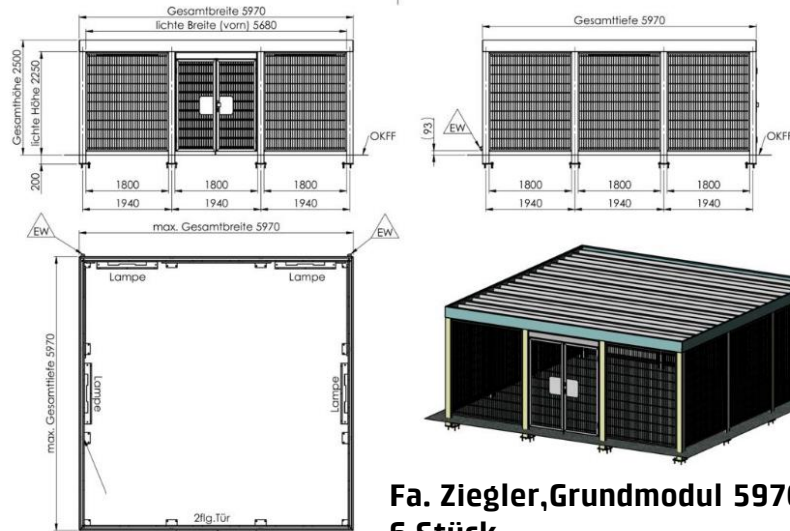
Vorschläge Ausstattung

Fahrradabstellanlage



Fa. Ziegler, Produkt Multiport

Maße 35820 mm x 5970 mm (insgesamt 6 Module), mit Dachbegrünung



Fa. Ziegler, Grundmodul 5970 x 5970mm, insgesamt 6 Stück



Vorschläge Ausstattung

Fahrradbügel



Fa. Ziegler, Fahrradbügel UTAH, Breite 850 mm

Produkttyp:	Anlehnbügel	Tiefe:	80 mm
Ausführung:	mit Quersteg	Höhe:	1100 mm
Nutzung:	doppelseitig	empfohlene Einbautiefe:	250 mm
Anzahl Stellplätze:	2 Stück	Höhe über Flur:	850 mm
Befestigungsart:	zum Einbetonieren	Rohr-Ø/ ProfilmäÙe:	80 x 10 mm
Material:	Stahl	Gewicht:	25 kg
Oberfläche:	feuerverzinkt	Anlieferung:	montiert
Breite:	850 mm		

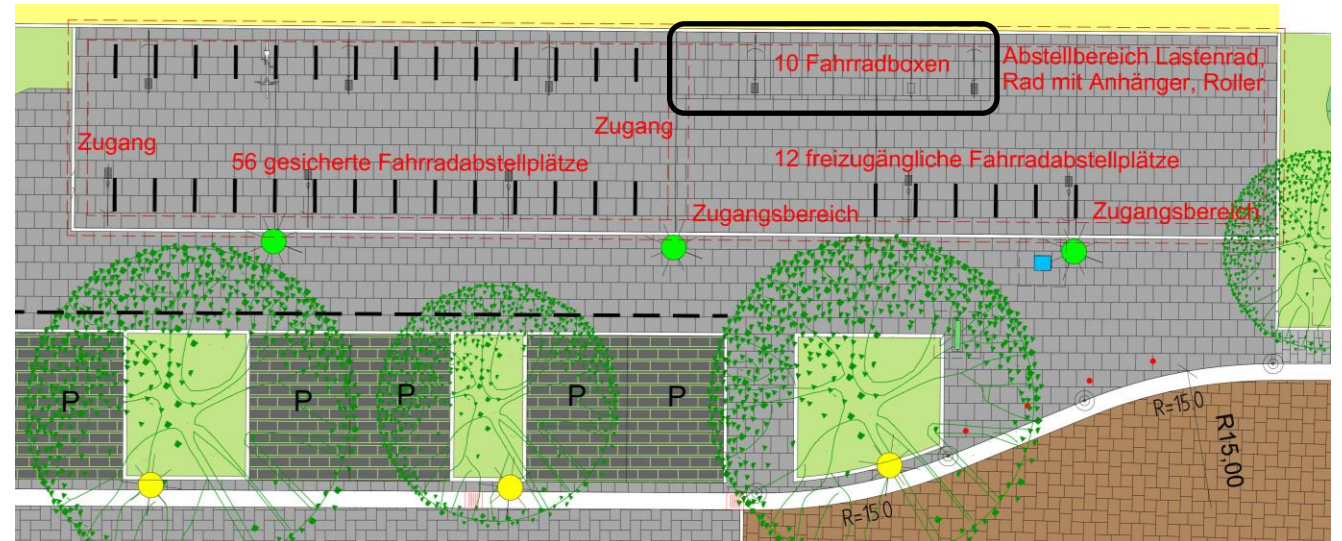
Vorschläge Ausstattung

Fahrradbox



Fa. Kienzler

Fa. Kienzler, Bikeboxen, Mit 10 Boxen



Vorschläge Ausstattung

Fahrrad-Reperatur-Station



Bei verzinkter Ausführung mit Pulverbeschichtung ist Farbe wählbar

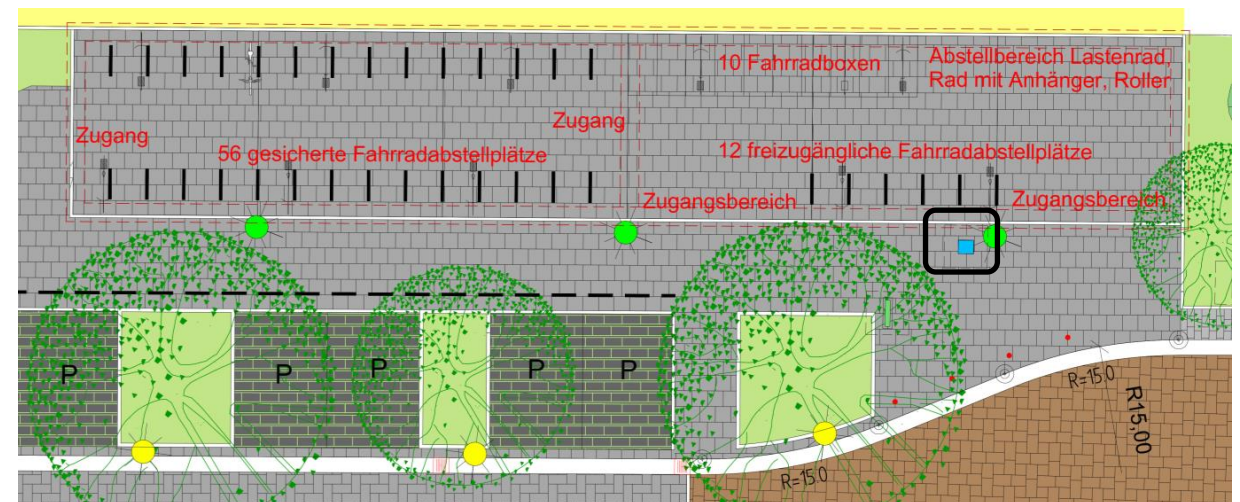


Fa. ibombo,

Verschiedene Ausführungsarten (Edelstahl oder verzinkter Stahl mit Pulverbeschichtung)

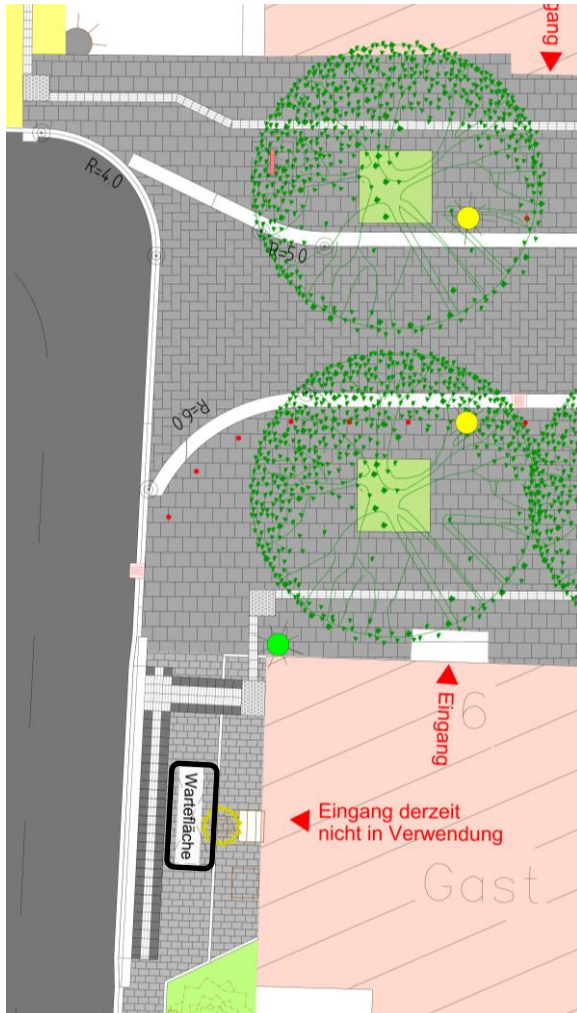
STANDARD:

- 🔧 • Kreuzschlitzschraubendreher PH2
- 🔧 • Schraubenzieher 5,5 mm
- 🔧 • Einmaulschlüssel verstellbar 0-32 mm
- 🔧 • Doppelmaulschlüssel 8x10 mm
- 🔧 • Doppelmaulschlüssel 13x15 mm
- 🔧 • TORX-Schlüsselsatz T9-T40
- 🔧 • Inbußschlüssel Set 2-8 mm
- 🔧 • Reifenheber x 3
- 🔧 • Pumpe mit Adapter für alle Ventile (max 10 BAR)
- 🔧 • Montage-Set (4 x Anker M10)
- 🔧 • Sicherheitsschrauben
- 🔧 • Pulverlack in 19 Grundfarben
- 🔧 • Aufdruckprojekt und Visualisierung
 - Front- und Seitenbranding der Station (Monomerfolie):
1 x 25 x 24,5 cm
 - 1 x 12 x 124 cm
 - 1 x 12 x 65 cm



Vorschläge Ausstattung

Buswartehalle

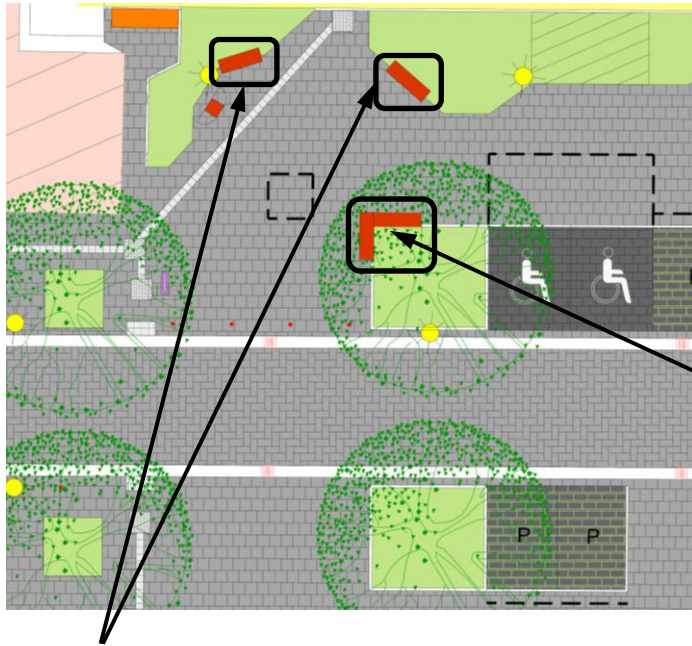


**Fa. Ziegler, Produkt Stingray, Maße 4325x1798mm, Ohne Seitenteile,
Stahl feuerverzinkt und pulverbeschichtet in gleicher Ausführung wie
Fahrradabstellanlage**



Vorschläge Ausstattung

Sitzmöglichkeiten



Fa. Erlau Stadtmobiliar, Sitzmöglichkeiten mit Holzlattung, ohne Armlehne, ohne Rückenlehne, mit Pflanzkübel, Stahl feuerverzinkt und pulverbeschichtet in gleicher Ausführung wie Fahrradabstellanlage

**2 Einzelbänke mit Rücken- und Armlehnen,
Ausführung angepasst an die Bank am Baumbett**

Vorschläge Ausstattung

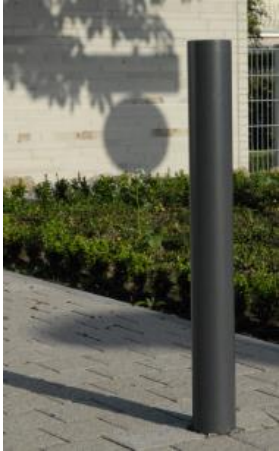
Bücherschrank



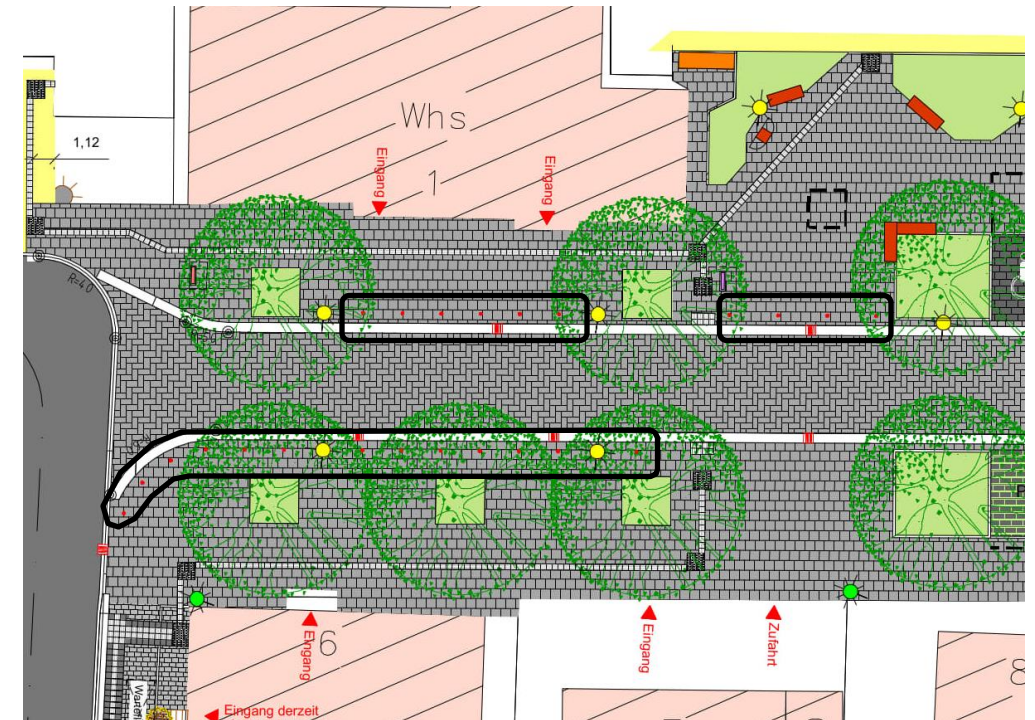
**Fa. Trautmann, Maße 60 x 60 x 210,
Aluminium, pulverbeschichtet, Farbe frei wählbar**

Vorschläge Ausstattung

Poller



Poller gem. Ortsmitte vor dem Rathaus Muggensturm, nur in Ausführung Stahl, feuerverzinkt, pulverbeschichtet in dunklem Farbton passend zur Überdachung und weiterer Möblierung



Vorschläge Ausstattung

Abfallbehälter



Fa. Ziegler/ Amos

Abfallbehälter mit Ascher und Schutzdach inkl. Inneneinsatz, 70l, D 420mm, H 1045mm,



★ Standorte (Buswartestelle / Platz Bücherschrank / Fahrradreparaturstation)

Entfall Wappen



Das vorhandene Wappen wird im Zuge der Maßnahme abgebaut und auf den Bauhof zur Aufbereitung gebracht. Später soll dies unabhängig von der Maßnahme wieder aufgestellt werden.